Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 33 (1976)
Heft: 12

Artikel: Sieg über verderbliche Gesellschaft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970523

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

darf sich nicht mit den Ansichten anderer belasten und Bindungen eingehen, die sich nicht mit unserer Wesensart decken. Der Eigenwille der heutigen Generation ist so stark ausgeprägt, dass er bei vielen im Rebellentum landet. Wenn wir uns nicht auf dieses unfruchtbare Nebengeleise abschieben lassen wollen, müssen wir unsere friedfertige Eigenart zu bewahren suchen. Erhalten wir so unsere persönliche Art, können wir manchen zum Nutzen gereichen.

Sieg über verderbliche Gesellschaft

Junge Menschen mit starken Hemmungen können gewöhnlich nicht nein sagen, wenn man ihnen eine Zigarette, einen Whisky oder sogar ein sogenannt harmloses Rauschgift anbietet. Oftmals hatte ich Gelegenheit, diese ungeschickte Einstellung zu beobachten. Mag sein, dass der Betreffende zu Hause inne wurde, welcher Gefahr er sich dadurch preisgegeben hatte. Bestimmt war es für ihn vorteilhaft, wenn er darüber Schreck oder gar Abscheu empfand. Wenn er dieserhalb an einen älteren, bewährten Freund mit genügend Erfahrung gelangte, dann konnte ihn dieser gründlich aufklären, so dass er sich in Zukunft trotz gewissem Spott nicht mehr solcherlei Gefahren aussetzte.

Ich weiss, wie sehr man mich in meiner Jugendzeit verspottete, weil ich nicht zu bewegen war, von meinen gesundheitlichen Grundsätzen abzuweichen. Ich kannte die lauernden Gefahren nur allzugut und wurde in meiner Einstellung auch bestärkt, wenn ich im reifen Alter das unglückselige Geschick jener Schulkollegen, die meine Warnung verspotteten, mitansehen musste. Einer dieser Bekannten endete elendiglich als unheilbarer Alkoholiker. Ein anderer konnte wegen seines Raucherkrebses kein lautes Wort mehr sprechen. Ausser diesen mussten noch viele andere Genossen meiner Jugendzeit es bitter büssen, weil sie sich verblenden liessen und nicht nein sagen konnten, sondern weiterfuhren, weil sie den Spott ihrer Kameraden nicht auf sich nehmen wollten. Sie liessen die Warnung ausseracht, dass schlechte Gesellschaft gute Gewohnheiten verdirbt. Gewiss waren die Folgen bitterer als der Spott, den sie mit wahrer Männlichkeit hätten niederkämpfen sollen.

Aus dem Leserkreis

Eingeborene helfen sich auf ihre Weise

Frau Sch. aus Sch., die sich durch den Vortrag in Schaffhausen beeindrucken liess, fühlte sich veranlasst, uns einiges über ihren Aufenthalt in Celebes mitzuteilen. Sie lebte dort während des japanischen Krieges vier Jahre ganz isoliert in einem Eingeborenendorf im Innern dieses Landes. Sie lernte fremde Pflanzen kennen, die die Eingeborenen bei gewissen Störungen mit Erfolg anwenden. Von ihrem eigenen Kinde berichtet sie wie folgt: «Unser Bub hatte in seiner frühen Kindheit Verdauungsstörungen. Die Nahrung, vor allem gelbe Rüben, verliess den Körper unverdaut. Dem europäischen Arzt gelang keine Heilung. Als wir den Tee einer Wurzel, bekannt unter dem Namen Temu Lawak, ausprobierten, verschwand das Uebel. Diese Wurzel wird überhaupt bei Darm- und Magenstörungen angewendet. – Als allgemeines Stärkungsmittel dient auf Java Djamu. Es scheint eine Teemischung aus Kräutern zu sein.

Ein eindrückliches Erlebnis vergessen wir nie. Unser Gärtner, der vor der Gartentüre stand, sah einen Eingeborenen mit gezücktem Dolch ankommen. Vor Schrekken trat er einen Schritt zurück. Von da an konnte er nur noch mit grossen Schmerzen gehen. Eine lange Behandlung beim europäischen Arzt in der Stadt, noch vor dem Krieg, blieb erfolglos. Da konsultierte dieser Gärtner einen Guru und war nach dem ersten Besuch genesen.» Diesem Erlebnis fügte die Berichterstatterin erklä-